

Kemsthal-Bole

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Dr. 168.

Samstag den 30. Oktober 1897.

58. Jahrgang

Total-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Detailgeschäfts setze ich die großen Bestände meines Warenlagers

worunter sämtliche

Neuheiten der Herbst- & Wintersaison

zu außergewöhnlich billigen Preisen dem Verkaufe aus.
Insbesondere mache ich aufmerksam auf die selten günstige Kaufsgelegenheit in

Damen-Confection

Damenmäntel, Jacken, Kragen, Capes, Kindermäntel u. Kinderjacken, Blousen etc.
(durchweg neue Sachen zu Berliner Vorzugspreisen.)

Ferner: Damenkleiderstoffe für Straßen- und Hauskleider

nur courante Neuheiten:

Cheviot

von 50 Pf. an.

Crépe

von 75 Pf. an

Fantasiestoffe

von 120 Pf. an.

Cachemir

von 60 Pf. an

Damaste

von 95 Pf. an.

zu staunend billigen Preisen.

Broché

von 150 Pf. an.

Neige

von 50 Pf. an.

Bocker

von 25 Pf. an.

Ältere Sachen & Reste zu halben Preisen.

Außerdem enthält mein großes Lager noch: Fertige Damenunterröcke, Schultertragen, aus Blüsch und Krimmer, Muffes, Reiseplaid, Corsettes. Ferner: Weißwaren, Halbleinen, Crétone, Shirtings, Renforce, Dowlas, einfach und doppeltbreit für Leintücher, Baumwollflanellen, farbige Leintücher, Barchente, Bettzeug und Handtuchzeug. Alles spottbillig.

Sehr vorteilhafte Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Telephon 2893.

Stuttgart.

B. Dreyfuss,

Königsstrasse 64,
Stuttgart, nächst der Poststrasse.

Sonntags von 11-2 Uhr geöffnet.

Waiblingen.

Jagdwesten, Unterhosen, Unterleibchen, Normal und Baumwollflanellhemden für Herren, Frauen und Kinder, Bettjacken, Unterröcke, Bier- und Beugleschürze, Shawl, Stöber, Handschuhe in Zwisch und gestrickt, Socken, Korsetten, Taschentücher, Kragen und Cravatten

und sichert die billigste Bedienung zu.

Achtungsvollst

f. Durian.

Wer

mit beliebig wenig Bohnenkaffee einen nicht nur wohlschmeckenden, sondern auch wirklich nahrhaften Kaffee von schöner Farbe bereiten will, verlange in Spezereihandlungen den von uns allein fabrizirten ächten, vielfach prämirten

Freiburger Früchtenkaffee

in glanzrosa Papier

Beim Einkauf achte

diese Schutzmarke



man genau auf

und die Firma

Kuenzler & Comp.

in

Freiburg in Baden.

Elsa, wo kaufst Du Deinen Bedarf in Herbst- und Winterwaren?
Einfach bei Friedrich Durian in Waiblingen,
 welcher die größte Auswahl in schönsten Mustern zu den billigsten Preisen
 darbietet als Lamas, Jacken und Kleiderstoffe, Baumwollflanell, Pelzpique,
 Unterrockstoffe, Blousen, Schürze und Bettzeuge, Bettbarchent, Drilch,
 Betttücher und Sakarddecken.

Niederlage der Wolldecken-Fabrik Chr. Beil & Co. in Heidenheim.

Verkauf zu Originalfabrik-Preisen
 im 1. Stock Münzstraße Nr. 7, Eingang durch den Laden.

Beden mit unbedeutenden Fehlern unter Preis sind stets am Lager.

Qualität:	Grösse in Centimeter:						
	125/125	125/140	135/165	135/180	140/190	150/205	160/220
	Preise per Stück						
Graue wollene Decken Qual. 1	1.80	2.25	2.70	3.—	3.40	3.85	4.50
„ „ „ „ 2	—	2.85	3.40	3.80	4.25	4.85	5.65
„ „ „ „ 3	2.75	3.20	3.80	4.25	4.75	5.45	6.35
Weisse halbwoll. Bett- u. Sägedecken „ 4	2.95	3.45	4.10	4.55	5.15	5.85	6.85
„ reinwollene „ „ 5	—	4.15	5.—	5.55	6.25	7.10	8.30
Rote „ „ Decken „ 6	3.40	3.85	4.60	5.15	5.75	6.60	7.65
„ „ „ „ 7	—	—	5.40	6.—	6.75	7.70	9.—
„ „ „ „ 8	—	—	6.—	6.65	7.50	8.55	10.—
„ „ „ „ 9	—	—	—	8.—	9.—	10.30	12.—
„ „ „ „ 10	—	—	—	9.10	10.20	11.65	13.60
Halbwollene Jacquard-Decken „ 11	—	—	—	6.50	7.40	8.40	9.80
„ „ „ „ 12	—	—	—	—	8.70	9.95	11.60
Reinwollene „ „ „ „ 13	—	—	—	—	9.65	11.—	13.—
„ „ „ „ 14	—	—	—	—	12.40	14.10	16.50

Bettdecken in verschiedenen Größen.

Außerdem Fabrikate anderer erster Deckenfabriken in reichster Auswahl billigst. **Einfarbig rot und weiß, feinere Qualitäten bis Mt. 16.— per Stück. Hochfeine Jacquard-Decken bis Mt. 20,50 per Stück.**
 Bei größeren Aufträgen, Hoteleinrichtungen etc. mit Original Sconto.

Stuttgart,
 Münzstraße No. 1 u. 7.

E. Brenninger

3. Großfürsten.

Zur gefl. Beachtung.

Mache Sie hiemit auf mein Lager in
 woll. Westen, Hemden, Unterhosen, Kragen u. Cravatten
 u. s. w. ganz besonders aufmerksam.
 Als sehr billig empfehle

Arbeitsanzüge und Hosen

in blau halbl. und Pilot, extra schwere bedruckte engl. Leder-
 hosen, Zwilchhandschuhe mit Futter und Lederbesatz von 45 Pfg.
 hochachtend

B. Mütsch, Waiblingen.

Grabarbeit.

Wir beabsichtigen, die

Grabarbeiten von ca. 5600 cbm.

zur Erweiterung unseres Fabrikantwesens an einen Unternehmer in
 Accord zu vergeben.

Pläne und Bedingungen liegen auf unserem Bureau zur Einsicht-
 nahme bis zum 4. November 1897 auf

Mrg. Seidenstoffweberei Waiblingen.

NB. Gleichzeitig setzen wir ca. 150 Meter guterhaltenen, hölzernen
 Zaun samt eichenen Pfosten dem Verlaufe aus.

Gewerbe-Verein Waiblingen.

Die Leseabende

beginnen am **Donnerstag den 28. d. M.** im Vereinslokal, (Gasthaus
 zur Traube.) Nebenzimmer, woselbst die Fachzeitschriften und sonstiges
 Lesematerial aufgelegt sind.

Zu zahlreichem Besuch dieser Abende, welche während der Winter-
 monate jeden **Donnerstag von 8 Uhr an** stattfinden, wird hiemit
 eingeladen.

Waiblingen, den 26. Oktober 1897.

Der Vorstand:
 H e l d.



**Mekgerei- und Wirtschafts-
 Empfehlung.**

Alle Freunde und Bekannte von hier und Umgegend setze ich hie-
 mit in Kenntnis, daß ich unter Heutigem das Geschäft meiner Mutter
 übernommen habe.

Ich bitte das meiner Mutter seit so vielen Jahren geschenkte Zu-
 trauen auch auf mich zu übertragen. Es wird mein eifrigstes Bestreben
 sein, durch Verabreichung reeller Getränke, sowie stets frischer
Fleisch- und Wurstwaren mir dasselbe zu erhalten zu suchen.

Zahlreichem Besuch entgegengehend zeichne ich
 hochachtungsvoll

Hermann Hertneck.

Zu haben

in den meisten Colonialwaaren-,
 Drogen- und Seifenhandlungen.



**Dr. Thompson's
 Seifenpulver**

ist das beste
 und im Gebrauch
 billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr.
 Thompson“ u. die Schutzmarke **Schwan**
 Niederlage bei: **Gust. Beizer Wwe., Wilh. Gisele,
 Gottl. Hezel, Carl Klent, Adolf Kübler, D. Reinhardt-
 Bollmer, Wilh. Billinger, Seifens.**

Gustav Pfander

Schuhwaren-Lager in Waiblingen, Badstraße Nr. 319

empfiehlt auf Winter-Saison sein reich ausgestattetes Lager
aus der bestrenommierten Schuhfabrik von J. Dobelmann in Ditzingen
für Herren,
Frauen und Kinder:

Luch- und Filzstiefel
mit Zug und zum Schnüren,
Filzknopf-
Zug und Schnürschuhe
befestigt und unbefestigt,
Galwerstiefel,
Augsburger und Sächsische
Luchschuhe,
Solide Ware

Reparaturen werden prompt und billigt
besorgt.



Endschuhe und Stiefel,
befestigt und unbefestigt,
Filzschuhe
mit Filz- und Ledersohlen,
Filzpantoffel und Filzsohlen
auch **Luchschuhe**
von 1. Mt. an,
sowie
alle Sorten Lederwaren.
Billigste Preise.
Alleinvertauf obiger Firma
auf hiesigem Plage.

Schuhfabrik E. Schmalzriedt, Leonberg.

Immer nur solide Schuhwaren aller Art für Jedermann, kaufen

Sie am besten bei

Sohlen und flicken
gut und billig

E. Kriemeyer, Waiblingen.

Badgasse nächst der Remsbrücke.

Eingang durch vom
Stadtmuseumgang.

Hohe Güte und Belle aller Art
an Zahlungsstatt.

Silberne Remontoir
14 Mk.
Nichel Wecker
3 Mk.
Regulateure mit Schlagwerk
15 Mk.
empfiehlt
E. Oppenländer
Uhrmacher & Opt.
neben der Kirche,
Waiblingen.

MAGGI Suppenwürze

Ist frisch eingetroffen bei:
C. Billinger-Zeller.
Original-Fläschchen No. 0 = 35
Gramm werden zu 25 Pf.; No. 1
= 70 Gramm zu 45 Pf.; No. 2
= 120 Gramm zu 70 Pf. mit
Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Grosse **Geld-** (Volksfest-)

Lotterie

des Württ. Rennvereins.

Ziehung garantiert
am 4. Nov. 1897.

Loose à M. 1.— (für Wiederverkäufer 11 Loose 10 M.) empfiehlt die
General-Agentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart.
In Waiblingen bei Buchbinder
Hess.

1237

Gewinne
nur
Geld,
auf.
Mk. 40,000,
darunter
Hauptgewinne
M. 15,000,
M. 5000
2c baar.



Diamant-Galon-Petroleum

(wasserhell, unexplodierbar)

Bei Abnahme von:

1 L	5 L	20 L	100 L
24 Pfg.	23 Pfg.	22 Pfg.	21 Pfg.

per Liter.

Amerikanisches Erdöl

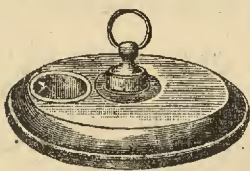
Bei Abnahme von:

1 L	5 L	20 L	100 L
20 Pfg.	19 Pfg.	18 Pfg.	17 Pfg.

per Liter, empfiehlt

Gottlob Weiß.

Mostflaschen,
Zinnbecher,
Teller und Löffel
Tinten-Gefäße
aus Glas mit Blei-
hülle
für Schulen.



Emailgeschirr,
Glas u. Porzellan,
Kurz u. Spiel-
waren
nebst Haushalt-
ungsartikel
in schöner Auswahl

Spezialität:

Wettflaschen beste Fabrikate in allen Sorten empfiehlt
bei billigen Preisen

Fr. Kallenberg, Zinngießer

W i n n e n d e n.

Alle Zinngeschirre werden repariert oder in Tausch
genommen.

Waiblingen.

2 Schlafgänger

werden gesucht von
Laderer zum alten Bahnhof.

Waiblingen.

Feinste
Bismarckhäringe
Besten Emmenthalerkäs
Neue serb. Zwetschgen
sowie Erbsen und Linsen
empfiehlt billigt
Karl Klent b. Adler.

Waiblingen.

Mädchen-Gesuch

auf Martini ein ordentliches, das
Liebe zu Kindern hat.
Von wem? sagt die Redaktion.

K o r b.

Neuen Wein

per 1/2 Liter 30 Pfg. hat
von morgen ab im Aus-
schant

Friedrich Kuhle.

500 Mark

Pflegschaftsgeld hat
gegen gesetzliche Sicher-
heit auszuleihen
Hölder z. Schwanen.

2 Schlafgänger

werden gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Capitalanlehen

sowie den Umsatz von Haus- und
Güterzulehern vermittelt jederzeit
zum billigsten Zinsfuß nach Einsen-
dung des Informativscheines.

M. Kiefling,

Hypothekengeschäft Stuttgart,
Hohenheimerstraße 38.

Endersbach.

3jährige extra starke Johannisbeer- pflanzen,

2jährige Stachelbeerpflanzen,
in den besten Sorten, zur Wein-
und Mostbereitung, hat billigt ab-
zugeben
D. G. Sahn, Beerenobstanlage.

Stuttgart.

Gold- u. Silber-

Waren, neueste Muster, größte
Auswahl besonders auch

Öberlinge

zu sehr billigen Preisen
empfiehlt

Karl Munz,

Goldarbeiter.

früher Hirschstraße 5

jetzt Marktstr. 7

Spiegel,

Bilder, Rahmen,

Haussegen,

Einrahmungen

jeder Art billigt.

W. Brenner,

Stuttgart, Hauptstätterstr. 15,
Telephon 3148.

**Linsen,
Erbsen,
Bohnen**

empfiehlt in guter und schöner Waare
billigt

Fr. Spiek.

Ausverkauf.

Wegen Raummangel zur Weihnachtsausstellung verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen:

Glas- und Porzellanwaren, Korbwaren, sowie sämtliche vorjährige

Kinderspielwaren.

Dr. Spiek, Buchh.

Zu dauernder Benützung

führt jede Probe von

Gentner's

Bleich-Seifen-Lauge

in Paketen à 15 Pfg. ein ganz ausgezeichnetes, billiges Wasch-, Bleich- und Putzmittel.

Beim Einkauf achte man auf die Schutzmarke „Kaminfeger“ und die Firma des

Fabrikanten Carl Gentner in Göppingen.



Ein Posten garantiert reinwollene Flanell-Neste in rot, einfarbig und gestreift per Meter zu 79 Pfennig

H. Herion, Stuttgart,

18 Königsstraße 18.



Cannstatt, 27. Okt. In der Nacht des 22. ds. wurde das im Hofe eines Küfers hier aufgestellte, mit 600 Liter neuem Wein gefüllte Faß mit einem kleinen Bohrer angebohrt, so daß etwa 270 Liter Wein ausliefen. Die Polizei hat nun den Thäter ermittelt. Es scheint ein Racheakt vorzuliegen.

Vom Remstal, 28. Oktbr. („Es ist zwar kein Unglück, ärgert aber einen doch“) Dieses Wort läßt sich auch für folgenden Fall anwenden. Ein Wirt von Stuttgart hat in einem Remstalort mehrere Wapen Wein aufgekauft. Ein gedungener Fuhrknecht sparrte rasch seine zwei Pferde ein und kommt mit einem Wagen wohlbehalten vor dem Hause des Wirtes an. Als aber der Stadtumgeher den Ladefchein mit den Fässern kontrollieren will, da waren diese alle leer; sie waren aber nicht ausgelassen, vielmehr hatte der Knecht den leeren Wagen eingespannt und den geladenen stehen lassen. An Schmeichelworten seitens des Wirtes und des Fuhrweilhalters hat es nicht gefehlt.

Ludwigsburg, 28. Okt. Gestern wurde in Poppenweiler der 58 Jahre alte Tagelöhner Jakob Luithardt von Bittenfeld, der erst vor kurzem aus dem Landesgefängnis entlassen worden war, wegen schweren Diebstahls festgenommen. Derselbe hat seinem Schwager, einem Bauern in Bittenfeld, in dessen Abwesenheit einen Eichortenablieferungsschein gestohlen und sich auf denselben an der hiesigen Fabrikasse Geld auszahlen lassen.

Unter sielmingen, W. Stuttgart, 27. Oktbr. Auf der hiesigen Markung wurden dieser Tage Krautköpfe im Gewicht von 20-22 Pfund geerntet.

Crailsheim, 27. Oktbr. (Erstickt) In der Wohnung des Schneiders Stöcker waren gestern abend dessen 2 kleine Kinder eingeschlossen und spielten mit Zündhölzchen; durch herausdringenden Rauch aufmerksam gemacht, fand man nach Einschlagen der Thüre und Fenster die Kleinen bereits erstickt. Das Feuer konnte noch gelöscht werden. Das 1 1/2 jährige Kind, dessen Bett auch brannte, hat schwere Brandwunden davongetragen.

Wasseraltingen, 27. Okt. Heute Vormittag kam ein Arbeiter des Hüttenwerks dadurch ums Leben, daß er einen im Rollen begriffenen Eisenbahnwagen durch Auflegen eines dicken Prügels auf den Schienen, den er an dem einen Ende mit den Händen hielt, aufhalten wollte. Der Prügel wurde durch den Druck des Rades in die Höhe geschleudert und traf den Mann so unglücklich an den Kopf, daß er augenblicklich tot war.

Wahingen a. G., 27. Okt. Die 18jährige Emma Jung von hier, ein exzentrisches Mädchen, hat sich heute in Borsheim vergiftet.

Alt Gold und Silber nehme an Zahlung

M. Armand, Waiblingen



Reparaturen solid und billig.

empfiehlt
Goldwaren
Silberwaren
Besteck
Tafelgeräte

in
Silber und versilbert
äußerst billig.

Jede Dame

die sich einen nach neuester Mode gefertigten Winterhut anschaffen möchte, wende sich an das Putzgeschäft von

E. Dietsche

Langestraße 104.

Getragene Hüte werden billigt neu garnirt.

Für Hausfrauen.

die Fabrik zur Umarbeitung alter Woll-
sachen und Wolle

von Günther & Noltemeyer in Zur Lufst b. Hameln

nimmt diese Produkte an gegen Lieferung von Damenkleider und Unterrockstoffe, Buchskin, Flanelle, Schiast- u. Pferdebedecken, Läufer, Teppiche, Strickgarne etc. Moderne Muster. Billige Preise.

Musterlager,

kostenfreie Vermittlung und Annahme
in Waiblingen bei Karl Klenk.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Okt. Die Steuerkommission der R. der Abg. erledigte in der heutigen Sitzung den Rest des Kapitalsteuergesetzes. Hebel gab die Frage über die Verpflichtung der Erben eines Steuerpflichtigen zur Nachzahlung von Steuer und Strafe Anlaß zu einer langen Beratung. Der Entwurf will das Gesetz vom 23. Mai 1890 unverändert beibehalten, wie dies in dem vorgeschlagenen Art. 20 zum Ausdruck kommt. Die Mehrheit der Kommission trat jedoch diesem Standpunkt nicht bei und beschloß mit 9 gegen 2 St. die Streichung des Art. 20 und die Aufnahme eines neuen Art. 21 a folgenden Inhalts:

„Nach dem Tode eines Steuerpflichtigen, der infolge unrichtiger oder unvollständiger Steuererklärung keine oder zu wenig Kapitalsteuer entrichtet hat, jedoch wegen dieser Steuergefährdung weder rechtskräftig verurteilt, noch auf Grund des Art. 19 straffrei gelassen geworden ist, sind dessen Erben verpflichtet, den dreifachen Betrag der hinterzogenen, am Todestage des Erblassers noch nicht verjährten Steuer nach dem Verhältnisse ihrer Erbanteile, jedoch nur bis zur Höhe der Letzteren nachzuzahlen. Die Verpflichtung der Erben zur Nachzahlung ermäßigt sich auf den einfachen Betrag, wenn dieselben oder deren gesetzliche Vertreter innerhalb 6 Monaten, vom Tode des Erblassers gerechnet, bei dem Bezirkssteueramt den nicht oder in zu geringem Betrage angegebenen Kapital- und Rentenertrag, soweit die Steuer nicht am Todestage des Erblassers verjährt ist, anmelden oder die volle Steuer innerhalb dieser Frist tatsächlich ersehen. Behufs Ermittlung der von dem Verstorbenen hinterzogenen Steuerbeträge ist die Steuerbehörde befugt, unter entsprechender Anwendung der für das Strafverfahren geltenden Vorschriften die Bücher und Urkunden des Verstorbenen zu beschlagnahmen, Zeugen zu vernehmen, von öffentl. Behörden Auskunft und Einsicht der den Verstorbenen betr. Akten und Urkunden zu verlangen und sonstige Beweiserhebungen vorzunehmen.“

Bei Art. 21 (Ordnungsstrafen) nahm die Kommission ebenfalls Änderungen vor. In Art. 22 wurde aus dem gestrichenen Art. 20 des Entwurfs die Bestimmung aufgenommen, daß die Erben nur bis zur Höhe ihres Erbanteils für die vom Erblasser hinterzogene Steuer haften sollen. Bei Art. 23 wurde ein Vorbehalt gemacht, daß im Falle der Uebertragung des Steuereinzugs an die Gemeinden, diesen die Kosten von der Staatskasse zu ersetzen seien. In Art. 24 wurde die Mitwirkung des Justizministeriums bei der Ausführung des Gesetzes gestrichen.

Kemsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 168

Samstag den 30. Oktober 1897.

58. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

Unter dem Rindvieh des **Karl Nachtrieb, August Hilderbrand, Heinrich Klein und Heinrich Strobel in Oppelsbohm** ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen, weshalb Gehöftsperrre verfügt worden ist.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß das Zuwiderhandeln gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht.

Waiblingen, den 28. Oktob. 1897.

A. Oberamt: Am. Frisch St.B.

Bekanntmachung

für die Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamten, Offiziersaspiranten und Mannschaften der Reserve, betreffend die Herbstkontrollversammlungen 1897.

Die Herbstkontrollversammlungen für die Mannschaften des Oberamts Waiblingen finden in nachstehender Weise statt:

a) in Waiblingen im Rathaus

Am Donnerstag den 4. November 1897, Vorm. 9¹/₂ Uhr von den Ortschaften Waiblingen, Hegnach, Neckarrens, Hochberg, Hochdorf und Wittenfeld für sämtliche Mannschaften der Reserve die Jahresklassen 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896 und 1897, sowie die in genannten Orten wohnenden Offiziere, pp der Reserve.

b) in Waiblingen im Rathaus

Am Donnerstag den 4. November 1897, Nachmitt. 2 Uhr von den Ortschaften Hohenacker, Neustadt, Grobheppach, Kleinheppach, Enderzbach, Weinstein und Korb für sämtliche Mannschaften der Reserve die Jahresklassen 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896 und 1897;

c) in Winnenden in der Turnhalle

Am Freitag den 5. November 1897, Vormittags 9 Uhr von den Ortschaften Winnenden, Breuningsweiler, Buch, Reichenbach, Steinach, Dederhardt und Brezenacker für sämtliche Mannschaften der Reserve die Jahresklassen 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896 und 1897, sowie die in Winnenden wohnenden Sanitätsoffiziere pp der Reserve.

d) in Winnenden in der Turnhalle

Am Freitag den 5. November 1897, Nachmittags 2 Uhr von den Ortschaften Oppelsbohm, Nettersburg, Birkmannsweiler, Höfen, Baach, Bürg, Deschelbronn, Hertmannsweiler, Neimersbach, Leutenbach, Hanweiler und Schwaikheim für sämtliche Mannschaften der Reserve die Jahresklassen 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896 und 1897.

e) in Stetten im Rathaus

Am Mittwoch den 3. November 1897, Nachmittags 4 Uhr von der Ortschaft Strümpfelbach für sämtliche Mannschaften der Reserve die Jahresklassen 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896 und 1897.

Besondere Bestimmungen.

- Bei den Herbstkontrollversammlungen haben zu erscheinen:
 - Sämtliche Angehörige der Reserve;
 - Die bis zur Entscheidung über ihr ferneres Militärverhältnis zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften mit ihren Jahresklassen;
 - Diejenigen Halbinvaliden des deutschen Reichsheeres, gleichviel, ob sie auf gewiss. Zeit oder dauernd anerkannt sind, welche noch in der Reserve stehen, mit ihren Jahresklassen;
 - Die hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr I. oder II. Aufgebots Zurückgestellten, wenn sie ihrer Jahresklasse nach zur Reserve gehören.
- Außer den Reservisten haben zu erscheinen diejenigen Mannschaften der Land- oder Seewehr ersten Aufgebots, welche in diesem Herbst zur Land- bezw. Seewehr zweiten Aufgebots überführt werden, mithin solche, welche in der Zeit

vom 1. April bis 30. September 1885 in den aktiven Dienst getreten sind.

- 3) Etwaige eingehend zu begründende Gesuche um Befreiung von dem persönlichen Erscheinen bei der Kontrollversammlung sind möglichst frühzeitig, mindestens vier Tage vor Beginn derselben dem Meldeamt Cannstatt vorzulegen.

Die Wahrheit der in denselben angegebenen Befreiungsgründe, sowie beizugebende ärztliche Zeugnisse müssen **obrigkeitlich** beglaubigt sein.

Das Bezirkskommando behält sich vor, solche Personen, deren Befreiungsgesuche es berücksichtigt hat, erforderlichenfalls zu einer besonderen Kontrolle zum Meldeamt Cannstatt zu befehlen.

- 4) Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte, welche so unvorhergesehen eintreten, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr eingereicht werden kann, von der Teilnahme an der Kontrollversammlung abgehalten wird, muß vorher oder spätestens zur Stunde derselben durch eine Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörde entschuldigt werden.

- 5) Wer ohne Entschuldigung fehlt, wird zur Rechtfertigung nach dem Meldeamt Cannstatt berufen, erhält, wenn er sich nicht rechtfertigen kann, bis zu 3 Tagen Arrest und wird unter Umständen in eine jüngere Jahresklasse zurückversetzt.

Unentschuldigtes verspätetes Erscheinen ist gleichfalls strafbar.

- 6) Einzelbefehle zum Erscheinen bei der Kontrollversammlung haben weder die Offiziere u. s. w., noch die Mannschaften zu erwarten, sondern es haben sich dieselben lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden.

- 7) Die Besitzer von Orden und Ehrenzeichen haben dieselben bei der Kontrollversammlung anzulegen.

- 8) Zu jeder Kontrollversammlung ist stets der Militärpaß und das Führungszeugnis mitzubringen.

- 9) Die Jahresklasse, welcher der Mann angehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses vermerkt.

Ludwigsburg, den 21. Oktober 1897.

Königliches Bezirkskommando.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Johannes Schehing, Buchbinder in Untertürkheim, als Rechtsnachfolger der Jakob Friedrich Käfer, Wagners Witwe hier, bringt am nächsten

Montag, den 1. November 1897,

vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus im einmaligen öffentlichen Aufstreich 25 ar 27 qm Acker und Weg im kleinen unteren Feld,

angeschlagen zu 1200 Mk. zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Verfügen eingeladen werden, daß bei einigermaßen günstigem Verkaufsergebnis der Zuschlag sofort erteilt wird.

Den 26. Oktober 1897.

Natschreiberei:
Köcker.

Hiezu Ghibellinia Nr. 44

Hiezu ein zweites Blatt und 3 außerordentliche Beilagen.

Siegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des † Johann Ferdinand Schnell, gew. Kunstmühlebesizers und Gemeinderats hier, bringen die Erben am nächsten

Montag, den 1. November 1897, vormittags 11 Uhr

nachbeschriebene Siegenschaft auf dem hiesigen Rathaus im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

33 ar 64 qm Acker und Weg in der Wasserstube,	tar. zu	1000 M.
31 ar 72 qm Baumwiese und Weg in der Wasserstube,	"	1500 M.
24 ar 70 qm Acker und Weg in der Wasserstube,	"	900 M.
40 ar 04 qm Acker und Weg in der Wasserstube,	"	1000 M.
42 ar 93 qm Acker und Dede auf der Hegnacher Höhe,	"	1000 M.
13 ar 37 qm Acker im Wurfbeil,	"	200 M.
7 ar 19 qm Acker im Wurfbeil,	"	100 M.
29 ar 08 qm Acker auf der Hegnacher Höhe,	"	800 M.
42 ar 46 qm Acker in der Uhlkinge,	"	1000 M.
9 ar 38 qm Baumwiese in der Wurmhalden,	"	150 M.
26 ar 04 qm Wiese u. Baumwiese in den Gerbergärten,	"	1100 M.
angekauft zu		
19 ar 81 qm Baumwiese in der Uhlkinge,	"	400 M.
13 ar 03 qm Baumwiese in der Wurmhalden,	"	200 M.
10 ar 29 qm Baumwiese in den Mühläckern,	"	100 M.
26 ar 30 qm Wiese im oberen Ringe,	"	1200 M.
6 ar 58 qm Baumwiese in der Uhlkinge,	"	80 M.
50 ar 48 qm Acker am Schützenhäusle,	"	2000 M.
angekauft zu		
30 ar 59 qm Acker rechts am Kommelshäuser Weg,	"	1500 M.
15 ar 16 qm Acker auf der Hegnacher Höhe,	"	500 M.
25 ar 02 qm Acker im Wurfbeil,	"	700 M.
34 ar 06 qm Baumwiese in den Mühläckern,	"	900 M.
9 ar 82 qm Baumwiese in den Mühläckern,	"	100 M.
15 ar 25 qm Baumwiese in den Mühläckern,	"	550 M.

Kaufs-Liebhaber sind eingeladen. Den 26. Oktober 1897. Ratschreiberei: H. Böcker.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

„Gemütlichkeit.“

Sonntag den 31. Oktober, abends 6 Uhr

Zusammenkunft bei Hölzer zur „Traube.“

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Altes Binn, Blei, Kupfer, Messing

kauft und nimmt in Tausch entgegen.

Carl Burger Ww.

Chemische

Bügelkohlen

offen und in Paket empfiehlt die Obige.

Waiblingen.

Gutes

Erdöl

ist zu haben bei

Carl Burger Wittwe.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:

Bergmann's Filienmild-Seife

v. Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden à St. 50 Pf. bei: Apotheker G. Marggraff und Th. Schreiber.

Man verlange: Radebeuler Filienmild-Seife.

Waiblingen.

Zöpfe

werden gemacht à 1 M., fertige Zöpfe v. 2 M. 50 an. Reparaturen und Färben aller Haararbeiten aufs Beste in kürzester Zeit

Th. Schreiber, Friseur b. Adler.

Waiblingen.

Ein noch guterhaltenes Kinderbettlädle

wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein 20jähr. solides, fleißiges Mädchen

sucht Stelle bis Martini.

Näheres bei Frau Westhäuser, Dienstbotenbureau.

Auch sucht noch Mädchen

von 16—17 Jahren für Alles

Die Obige.

Die Allerbesten

Brustbonbons sind u. bleiben entschieden

Carl Nill's allein ächte

Spitzwegerich-Brustbonbons.

In Paketen à 10, 20 u. 40 Pfg., Spitzweg-Brustkast in Flaschen à 50 und 100 Pfg.

Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh usw.

Zu haben in Waiblingen bei

Karl Klent b. Adler.

Geld zu 3¹/₂—4¹/₂ 0

ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuleihen durch

Emil Konz, Waiblingen.

Verloren

ging am Montag Abend vom alten bis zum neuen Bahnhof 1 Zylinder-Uhr mit Gehäuse. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung bei Herrn Laderer Restauration abzugeben.



Reste-Geschäft K. Wurf-Rahmer

Hauptstätterstr. 16. Stuttgart.

Allgemeine Preis-Ermäßigung in Folge billiger Einkäufe. Betzeug gute Qual. von 25 J an

Bique " " " 20 " "

Troise " " " 30 " "

Satin Augusta " " 35 " "

Kleine und große Reste in prachtvoller Auswahl

Kleiderstoff Reste zu Kleidern, Röcken, Tailen

Meter von 25 J an

schwarzwollene Cachemire

Damentuche, Cheviot, Loden

von 45 J an

Crépe von 70 J, carrirte Kleiderstoffe.

Reifen Auswahl in Baumwollflanell am Stücke

in Resten Meter von 22 J an

1 gestreiftes Hemd von M. 75 J an

1 carrirtes " " 1 — J "

Bedruckte Flanelle zu Bettjachen, Kleidern, Blusen

prachtige Sachen achtfarbig

von 35 J per Meter an.

Spezialität in Futterstoffen

Adärfutter 20 J bis 30 J

guter Canvas 20 J

100 cm. Jaconet zu Rockfutter

von 25 J an

weißes schwarzes Hemdentuch

von 20 J an

Damast, Handtuchzeug etc.

Schöne Schurzzeug

doppelbreit von 29 J an

Betttücher große von 68 J an

kleine " 35 " "

Arbeitschürzen fertig

Flanellhemden

Baumwollst. Blusen" fertig

von 1.40 J an

Wollene Halbtücher

Alles nur in bewährten Qualitäten

Sonntags geöffnet, Verkauf nur gegen bar.

Waiblingen.

Zu vermieten,

eine Wohnung mit 4 Zimmer samt

Zubehör, auf Martini oder später.

Näheres sagt die Redaktion.

Nur laufend, Pfarrer, Lehrer, Beamte etc. über seinen Holland. Tabak hat B. Becker in Seesen a. S. Ein 10 Pfd.-Beutel fco. acht M.

Eine junge Gans

hat sich verlaufen. Man bittet, dieselbe abzugeben bei

Friedrich Bischoff.

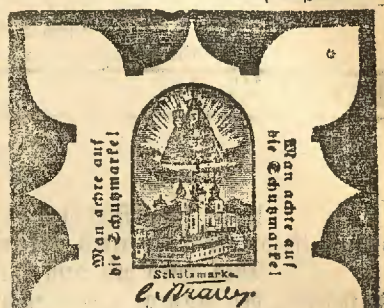
Waiblingen.

Frischer

Portland-Cement

ist zu haben bei

Gottlob Säbich Badstraße.



Maria-zeller

Magen-

Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein

linientbehrliches

altbekanntes

Gaus- u. Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Stel und Erbrechen, Magenkrampf, Darmlähmung oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmers, Leber- und Gämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche jannu Gebrauchsanweisung 80 Pfg.

Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schwengel“, Kremier (Währn).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in Waiblingen bei Apoth. D. Strähle, untere Apotheke.

Eheringe

Gestampelt. Größte Auswahl billigste Preise. Garantie.

Carl Kurtz

Goldarbeiter

jetzt Eberhardstrasse 65

gegenüber dem Potsdamer-Hof.

STUTTGART

Wohnungs-Miet-Verträge

empfiehlt

C. F. Buch.

Württemberg.

— Ein verheirateter Tagelöhner von Kornwestheim wollte auf seinem Acker beim Römerhügel nahe bei Ludwigsburg ein Wohnhaus erbauen, was aber aus hauptpolizeilichen Gründen untersagt werden mußte. Jetzt hat der Bauherr einen ausrangierten Eisenbahnwagen um 100 Mk. in Gänze gekauft und nach dem Acker geschafft, denselben mit einem Unterbau für Hühner und Gaisestall versehen und in zwei Wohnräume und Küche abgeteilt. Das primitive Bauwesen auf der luftigen Höhe, an welchem noch die Bezeichnung „III. Klasse“ prangt, macht einen recht sonderbaren Eindruck.

— In Heilbronn besteht die Absicht, eine Champagnerfabrik zu gründen. Es soll dem Vernehmen nach vorerst eine Jahresproduktion von 20 000 Flaschen in Aussicht genommen sein.

— Die Gründung von „Getreideverkaufsgenossenschaften mit Lagerhausbetrieb“ schreitet auch in Württemberg vorwärts. Nachdem bereits in Weil der Stadt eine Genossenschaft in Thätigkeit getreten ist, wird laut „Frankf. Ztg.“ demnächst auch das Lagerhaus der Getreideverkaufsgenossenschaft Kupferzell unter Dach gebracht werden; es kann gegen 5200 Zentner Getreide aufnehmen. Man hofft, daß dieses Unternehmen, das von der Regierung kräftig gefördert wird, dem Bauernstande der dortigen, viel Getreide bauenden Gegend zum Vorteil gereicht. Schon im Herbst könnte sich die inmitten des Hagelgebiets liegende Genossenschaft beim gemeinschaftlichen Einkauf von allerlei Produkten ein dankbares Feld erringen. Zu dem Bunde der Landwirte steht sie nicht in Beziehung.

Mergentheim, 28. Okt. Morgen wird hier eine Bäckerfrau beerdigt, die durch Schrecken getötet wurde. Sie sah durch das Fenster, wie die Pferde des einem benachbarten Bierbrauers gehörigen Wagens scheuten und durchgingen, wobei der Besitzer an eine Hausdecke geschleudert und bewußtlos weggetragen wurde. Der Gedanke, der Wagen möchte den heimkehrenden Schulkindern begegnen, erfüllte sie mit solchem Schrecken, daß ein Schlaganfall eintrat, dessen Folgen sie heute erlag.

Navesbürg, 28. Okt. Dem Tagelöhner und Metzger Jos. Strobels von Ailingen, D. N. Letztang, der unter dem Verdacht, im J. 1895 in Ailingen nach einander 3 Brandstiftungen verübt zu haben, als deren wirklicher Urheber im vor. Frühjahr der Bäckergeselle Denlinger von Oberdisingen ermittelt und vom Schwurgericht Ulm abgeurteilt worden ist, 5 Mon. lang in Untersuchungshaft lag, ist als Entschädigung für die unschuldig erlittene Untersuchungshaft und deren Folgen der Betrag von 500 Mk. verwilligt worden.

— Dienstag vormittag begab sich ein schon einige Zeit leidender Bürger von Gelsingen in Begleitung seines Sohnes nach Balingen um sich ärztlichen Rats zu erholen. Kaum in dem Sprechzimmer des Herrn Oberamtsarzt Dr. Hopf angelangt sank der Mann, von einem Herzschlag betroffen, zum Schrecken der Anwesenden, tot nieder. Mit demselben Fuhrwerk, auf dem er auf dem Herweg gelegentlich aufsitzen konnte, wurde der Verstorbene, Joseph Gith, nach Hause verbracht.

— In Ebingen hat es am Sonntag im „Fuchsen“ einen ungemüthlichen Streit abgesetzt, der damit endete, daß einer dem andern sein Glas dreimal über den Kopf schlug, wodurch der Geschlagene so gefährliche Wunden erhielt, daß sie ihm durch den Wundarzt zugenäht werden mußten. Das ist wirklich ein nettes Sonntagsvergnügen.

— Ueber die Stärke des Heurigen machte die Weinbaugesellschaft in Bechteln eine recht unliebsame Erfahrung. Dort ist nämlich dieser Tage ein Weinfäß mit ca. 30 Hektoliter Inhalt geplatzt und der edle Rebenmost in den in unmittelbarer Nähe befindlichen Brunnen eingebrungen.

— Sonnenwirt Frank von Wolhausen wollte zum Weinkauf fahren, richtete deshalb vor er zu Bette ging, das nötige Geld her, über Nacht hatte ihn aber der Tod ereilt.

— In Wimpfen zog sich der Landwirt Wilhelm Ulrich kürzlich eine geringe Verletzung am linken Ohr zu, der er keine Bedeutung beimmaß. Nach einigen Tagen wurde er plötzlich ohnmächtig und der sofort herbeigerufene Arzt stellte Blutvergiftung fest. Trotz der Bemühungen zweier Aerzte ist der Bedauernswerte 2 Tage darauf gestorben. Derselbe hinterläßt eine Frau und 9 Kinder.

— In Crailsheim gab es zwischen einem Telegraphenarbeiter und einem Zeiger in einer Wirtschaft eine Schlägerei, wobei das Bierglas wieder seine Rolle spielte. Letzterer wurde vom ersten dermaßen auf den Kopf geschlagen, daß ärztliche Hilfe herbeigeholt, und der Verletzte nach Anlegung eines Verbandes in das Bezirkskrankenhaus verbracht werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Derdingen, 29. Okt. Hier geriet gestern nachmittag ein Eingeleger einer Pressmaschine mit dem Fuß in die Preßtrommel, wodurch ihm der Fuß unterhalb des Knies vollständig abgedrückt wurde.

Tettang, 27. Okt. Der Dienstknecht Ben. Locher ist gestern bei Tagesanbruch in der Nähe von Holzhäusern, Gde. Tannau, blutüberströmt auf der Straße liegend aufgefunden worden. Derselbe gibt an, er sei von einem Kameraden, mit dem er bis spät in die Nacht hinein getrunken habe, geschlagen und seines Geldes im Wert von 20—25 M. beraubt worden. Der Kamerad wurde in einer Wirtschaft, wo er übernachtet hatte, festgenommen und an das Amtsgericht Tettang eingeliefert. In seinem Besitz hat sich sowohl der Geldbeutel, als auch das Geld des B. vorgefunden; er leugnet aber sowohl Körperverletzung als Raub.

Isny, 27. Okt. Der 29 Jahre alte Sohn des Schultheißen Busch vom benachbarten Argen-Holzleute kam gestern Abend auf bedauernswerte Weise ums Leben. Als er mit einem Wagen Heu den

Bahnübergang überschritt, wurden die Pferde durch das Pfeifen der Lokomotive scheu, rannten der Stadt zu und warfen beim Gassh. z. Engel um. Pferde und Wagen gingen über den Fuhrmann, der zu Fall gekommen war, hinweg und brachten ihm schwere Verletzungen bei, denen er nach einigen Stunden erlegen ist.

— Bei Künzelsau kam der mit Weinmost beladene Wagen des Dammwirts Gayer von Heimhausen an einer steilen Stelle in zu raschem Lauf und das Gefährt fiel die Böschung hinab. Der Wein lief aus. Der Besitzer kam unter den Wagen und wurde lebensgefährlich verletzt; ein Pferd blieb auf der Stelle tot.

Vom Fränkischen, 29. Okt. In Friedenhausen wollte eine Mutter ihren 18jäh. Sohn abends vom Wirtshaus heimholen, der Bursche leistete ihrer Aufforderung jedoch keine Folge. Nunmehr rief die Mutter einige andere Burschen zur Hilfeleistung herbei, um ihren Sohn nach Hause zu bringen; derselbe zog das Messer und schlug um sich, wobei die Mutter gefährlich verletzt wurde. Der Bursche ist verhaftet.

Deutsches Reich.

— (Preußen.) In Eisenach kamen einer Dame, während sie einer Auktion beiwohnte, 5000 Mk. in Tausendmarkscheinen abhanden. Es ist noch rätselhaft, ob Diebstahl vorliegt, oder ob das Geld verloren gegangen ist.

— (Preußen.) Zum vierten Mal mit Zwillingen bedacht wurde eine Butterhändlerin in der Wismannstraße zu Nirdorf, deren Ehemann vor einiger Zeit das Zeitliche gesegnet hat. Insgesamt wurden dem Ehemann 16 Kinder geboren, von denen jedoch nur ein Teil am Leben ist.

— (Preußen.) Auf dem Wege von Brühl nach Rierberg wurde ein Briefträger von drei Wegelagerern überfallen, geknebelt und der gesamten Baarschaft beraubt.

— (Preußen.) In Berlin ist an religiösem Wahnsinn erkrankt der 26 Jahre alte Unteroffizier Bohse, Hilfskassierer beim Königin-Augusta-Regiment. Bohse, der im sechsten Jahre diente, lag in Spandau im Bürgerquartier. Nachdem er schon einige Tage tiefsinnig gewesen war, kam schließlich der Wahnsinn zum vollen Ausbruch. Der Mann sang Stundenlang ununterbrochen „Lobe den Herrn.“

— (Batern.) Die in den achtziger Jahren stehende Witwe Jung in Niedermohr ließ dieser Tage ihren zukünftigen Sarg anfertigen und ins Haus bringen. Das Holz eines ihr gehörigen Kirschbaumes wurde zu dem Sarge verwendet.

Ausland.

Paris, 26. Okt. Die Angst vor der „Entvölkerung Frankreichs“ hat einen spassigen Antrag, den man aber hier ganz ernst zu nehmen gewillt ist, gezeitigt. Der Stadtrat Gerbais, ehemaliger Gemeinderatspräsident, hat nämlich gestern im Pariser Gemeinderat den Antrag gestellt, daß allen Familienvätern, die jährlich nicht mehr als 2400 Fr. verdienen, für jedes dritte, vierte und mehrzählige Kind eine einmalige Prämie von 50 Fr. gewährt werde. Die Stadtväter nahmen den Vorschlag günstig auf und überwiesen ihn der Budgetkommission des Gemeinderats zur wohlmeinenden Prüfung.

— In einer ostschweizerischen Gemeinde wurde ein Bürger anlässlich der Steuerrevision etwas höher geschraubt. Darüber ergrimmt, äußerte er sich u. A. öffentlich: „D' Hälfte vo de Gemeindröth sind Narre.“ Das ließ sich natürlich die gestrenge Obrigkeit nicht gefallen, stellte den Sünder zur Rede und verlangte, daß er die bösen Worte zurücknehme. Er that es auch mit den Worten: „D' Hälfte vo de Gemeindröth sind lei' Narre.“

— Aus Bardoe liegt folgende Meldung vor: Der Kapitän des Fangschiffes „Fiskeren“ erklärte im gerichtlichen Verhör, er habe am 23. Sept. beim Bringen Karls-Borkland in den Gissford Spitzbergens, eine Meile vom Land entfernt, einen großen rotbraunen Gegenstand treibend gesehen, den er für den Boden eines gekenterten Schiffes hielt. Er glaube jetzt, es könne Andreäs Ballon gewesen sein. Die Mitglieder der Schiffsmannschaft eines anderen Schiffes wollen an demselben Tage und noch eine Woche später Notrufe von einem Orte Eingangs der Gissfords aus gehört haben. Nach den Erklärungen der anderen sollen die Rufe Vogelgeschrei gewesen sein.

Verschiedenes.

— Die größte Küche der Welt dürfte die in ungeheurerem Maßstabe betriebene Restauration des Bon Marché zu Paris haben. In diesem Kaufhaus sind nicht weniger als 4000 Angestellte beschäftigt. In den Küchenräumen dieses weltberühmten Bazar's sind unaufhörlich 60 Köche mit 100 Gehilfen thätig. Der kleinste dort im Gebrauch befindliche Kessel enthält 100 und der größte 500 Liter Wasser. In jeder der 50 Miesensbratpfannen können 300 Koteletts auf einmal hergerichtet werden, während jeder der großen Kochtöpfe über 225 Pfund Kartoffeln oder eine entsprechende Masse Gemüse aufnehmen kann. Wenn Omelettes zubereitet werden, sind allein 7800 Eier dazu erforderlich.

— Den längsten Bart dürfte ein Metallarbeiter in der Stadt Vandene bei Nièvre in Frankreich besitzen. Er wurde im Mai 1826 geboren, ist also 71 Jahre alt. Schon mit 14 Jahren hatte er einen 15 cm langen Bart. Dieser wuchs von Jahr zu Jahr und hat heutzutage die anständige Länge von 3 m 32 cm erreicht. Wenn dieser Mann spazieren geht, trägt er den Schmutz seines Kinns unter dem Arm, wie die alten römischen Senatoren. Im Winter wickelt er ihn um den Hals als „Boa.“ Da der Mann nur 1,60 m groß ist, mißt der Bart also doppelt so viel, wie seine eigene Person.

— Ungläubig. Ein hiederer Bauer, dem kürzlich ein Sohn auf Reisen gegangen war, hat den unerwarteten Besuch seiner ältesten Tochter erhalten und wollte auch seinen Sohn zurückrufen. Auf den Rat seiner Bekannten begibt er sich unverzüglich auf das nächste Postamt. Da er des Schreibens nicht sonderlich kundig ist, setzt ihm der mitleidige Postbeamte die Drahtmeldung an den in Danzig weilenden Sohn auf und beförderte sie sogleich. Die Antwort darf füglich schnell eintreffen, und der wackere Alte wartet einstweilen. Nach einer halben Stunde ist die Antwort da, die der Postbeamte aufnimmt und dem Wartenden überreicht. Dieser jedoch sieht voller Mißtrauen bald das Telegramm, bald den Beamten an und fragte erstaunt: „Was, jetzt all Antwort?“ Der Beamte setzte ihm auseinander, daß alles seine Richtigkeit habe und die Sache so schnell gehe. Allein das Bäuerlein wird immer mißtrauischer, da er die Schriftzüge des Telegramms studiert. Er wirft schließlich in hellem Zorn den Zettel in den Schalter zurück und bricht in die Worte aus: „Nei, nei, das kann nicht stimmen! So schreibt mein Gustavchen!“ Spricht und entfernt sich, die Thür dröhnend ins Schloß werfend.

— Welche Bedeutung hat der Cacao in volkswirtschaftlicher Beziehung? Die überaus wertvollen Eigenschaften, welche der Cacao für die Ernährung des Menschen hat, haben ihn zu einem der wichtigsten Konsumartikel der Kulturwelt gemacht. Er verdient diese seine Bedeutung aber auch vollkommen, denn er verbindet einen hohen Nährwert (Eiwelzgehalt) mit einer Schmachhaftigkeit, wie sie kaum ein anderes Naturprodukt besitzt. Die feine aromatische Substanz der Cacaobohne schätzte der Botaniker Binné so hoch, daß er sie „Theobroma“, d. h. Götter Speise benannte; der große Gelehrte erkannte wohl, welche Bedeutung dem Cacao zufallen müsse. Infolge der verbesserten Verkehrsverhältnisse und der bis zu einem hohen Grad vervollkommenen technischen Hilfsmittel, besonders in der deutschen Industrie, ist es heute gelungen, den Cacao in solcher Menge und so billig und gut auf den Markt zu bringen, daß er, wenigstens für die Herstellung des Frühstücksgetränks in abfehbarer Zeit Kaffee und Thee aus dem Felde schlagen dürfte, die bekanntlich keinerlei Nährstoffe enthalten und nicht, wie der Cacao, anregend, sondern aufregend wirken. Die Proben für den bedeutenden Unterschied kann jeder selbst machen. Der Cacao Moser-Roth (Stuttgart), ausgezeichnet durch absolute Reinheit, leichte Verdaulichkeit und Schmachhaftigkeit, kostet pro Pfund Mk. 1.40 bis Mk. 2.70; da nun von 1 Pfund 100 Tassen hergestellt werden können, so kommt eine Tasse vorzüglichen Moser-Roth-Cacaos auf 1 1/2 bis 2 1/2 Pfg. zu stehen. Damit ist ein überaus billiges, gesundes und nahrhaftes, man möchte sagen ideales Volksnähr- und Genußmittel gewonnen.

— Kalk im Auge. Kalk im Auge verursacht oft unsägliche Schmerzen, ja sogar oft den Verlust der Sehkraft. Ein einfaches, sofort den Schmerz beseitigendes Mittel, das nicht genug empfohlen werden kann, ist das einfache Auswaschen des Auges mit Zuckerwasser. Der Kalk geht hierbei mit dem Zucker eine chemische Verbindung ein, welche die ätzende Wirkung des ersteren baldigst aufhebt.

— Der großmütige Elefant. Der Berner „Bund“ erzählt: Ein Berner Ehepaar, das letzte Woche nicht bloß die Böcklin-Ausstellung in Basel, sondern auch den Zoologischen Garten besuchte, war Zeuge eines sehr artigen Vorganges, der wert wäre, den schönen Charakterzügen zugesellt zu werden, die schon Plinius an Elefanten will beobachtet haben. Dem edlen Riesentier wurde ein Stückchen Zucker dargereicht. Es nahm die Gabe behutsam mit dem Rüssel in Empfang und wollte sie eben im Rachen verschwinden lassen, als es in den Augen eines neben ihm sitzenden Hündchens etwas wie Gelüsten nach dem Zucker erblickte. Alsobald machte der schwingende Rüssel eine Rückwärtsbewegung und bot den Zucker dem Hündchen dar, das, vor Vergnügen wedelnd, das Geschenk des großmütigen Freundes dankbar entgegennahm. Hierbei fällt in Betracht, daß es sich bei diesem Vorgang nicht etwa um eine durch Dressur angewöhnte Handlung, sondern um eine plötzliche Eingebung des Elefanten handelte, die auf die Zuschauer einen geradezu rührenden Eindruck machte.

— Gegen trockenen, schmerzhaften Husten: Man siedet Kartoffeln, die vorher recht gut gewaschen und gereinigt sind, in der gewöhnlichen Weise mit Wasser, das darüber steht. Wenn sie weich sind, seihet man das Wasser ab und vermischt es gut mit reinem Honig, von diesem Gemisch nimmt man morgens und abends, sowie einmal unter Tags einen Eßlöffel voll. Das Kartoffelwasser enthält einen schwachen Gehalt von Solanin und wirkt deshalb einigermaßen narzotisch. Dieser Solanin Gehalt ist am größten, wenn die Kartoffeln im Keller mehr oder weniger gekieimt haben. Man sollte deshalb in diesem Falle weniger Knollen und mehr Wasser nehmen.

— Verwendung der Zigarrenasche. Zu den völlig wertlosen Abfällen, wie sie täglich im Haushalt vorkommen wird meistens auch die Zigarrenasche gerechnet; dies jedoch mit Unrecht, denn sie bildet zunächst ein sehr gutes und zugleich kostloses Putzmittel für alle Metallgegenstände. Will man angelauteten Gold- und Silbersachen ihren natürlichen, ursprünglichen Glanz zurückgeben, so nimmt man etwas Zigarrenasche auf ein wolleues Flanellstückchen, reibt über die Gold- und Silberwaren hin, und alsbald ist jedes trübe Aussehen verschwunden und die Gegenstände sind wieder rein und glänzend geworden. In gleicher Weise wird Kupfer, Messing, Britannia, Arsenide, Nickel u. s. w. gepulvt. Hasten Flecke auf den zuletzt genannten Metallen, so vermischt man die Asche mit einigen Tropfen reinen, hellen Petroleum, so daß eine feuchte, dicke Masse entsteht, welche man auf den zu reinigenden Gegenstand aufträgt, einige Augenblicke liegen läßt und darn tüchtig damit hin- und herreibt. Hierauf wird mit lauwarmem

Wasser mehreremale nachgespült und abgetrocknet, und danach poliert man noch den Gegenstand mittels eines weißen Tuchs.

— Sammelt die Eierschalen! Die Eierschalen werden meist als nutzlos bei Seite geworfen, trotzdem sie ein sehr gutes und unentbehrliches Mittel sind, um den Hühnern den zur Schalenbildung des Eies nötigen Kalk wieder zuzuführen. Man trockne, zerleihe oder zermahle sie möglichst fein und gebe davon täglich unter das Futter, dann hat man nie über Windeier zu klagen. Auch für das Jungvieh, pro Kopf 2—3 kleine Löffel voll ins Futter, sind sie geeignet zur Knochenbildung und Verhütung der Knochenweichheit oder Rachitis der Schweine und Kälber.

— Das Beschneiden des Weinstockes im Frühjahr oder Herbst übt auf die Frucht, Traubenentwicklung und Reife einen bedeutenden Einfluß aus. Werden Weinstöcke im Frühjahr beschnitten, so tritt eine Menge Saft aus, welcher dem Wachstum verloren geht. Schneidet man dagegen im Herbst, so tritt gar kein Saftverlust ein. Der erste aufsteigende Saft im Frühjahr bringt gleich die Augen und die Fruchtbildung zur Entwicklung, und man ist nun um eine ziemlich große Zeit voraus; doch ist zu bemerken, daß im Herbst beschnittene Reben mehr vom Frost zu leiden haben als solche, die im Frühjahr beschnitten werden. Die Fruchtäugen schwellen beim Herbstschnitt früher an, der Saft ist auf einen kleineren Raum concentrirt, die Zellen des Holzes alle dicht gefüllt, und ein Frost bringt deshalb den Saft bald ins Gefrieren und die Zellen zerreißen. Der Herbstschnitt ist also damit besonderem Vorteil anzuwenden, wo die Gefahr der Frühjahrsfröste nicht zu fürchten ist.

Allerheiligen

empfiehlt Kränze und Pflanzen

Rud. Ueber.

Drumataleim

jetzt noch beste Zeit, empfiehlt bestens

Rud. Ueber.

„Klavierstimmer Beckel“

früher in Firma Pfeifer Stuttgart, kommt.

Aufträge nimmt gefl. entgegen

die Redaktion.

Gaede's Cacao

in Originalpackung, 4 Qualitäten zu Fabrikpreisen:

3 Kronen 2 Kronen 1 Krone Haushalt

Mk. 2.80 Mk. 2.40 Mk. 2.— Mk. 1.60 per Pfund

Gaede's Schokolade

in Originalpackung, 4 Qualitäten zu Fabrikpreisen:

National Hansa Consum Spezial

Mk. 1.60 Mk. 1.40 Mk. 1.20 Mk. —90 Pf. per Pfund

Druck-Schokolade Mk. —75 Pfg. per Pfund empfiehlt

Gottlob Weiß.

Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

6 Meter	Noppen-Bocker	zum Kleid für M.	1.80 Pfg.
6 „	Tokio Winterstoff	„ „ „	2.40 „
6 „	Damentuch in 16 Farben	„ „ „	5.30 „
6 „	Veloutine Flanell solcher Qualität	„ „ „	4.20 „
6 „	Frühjahr- u. Sommerstoff gar. wachächt	„ „ „	1.68 „

— Gelegenheitskäufe in Woll- und Waschstoffen —

— zu reduzierten Preisen. —

Muster auf Verlangen franco. Modelbilder gratis.

Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75.
Cheviot zum ganzen Anzug für „ 5.85 Pfg.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 31. Okt. 20. Trin. Reformationsfest.

Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt: Dekan Geß. S. Abendmahl.

Nachm. 2 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Finckh.

Am nächsten Dienstag den 2. November d. J., vormittags 8 Uhr beginnt der katholische Schulunterricht im Neubau.

Extra-Beilage.

Unsere Leser werden auf den heutigen interessanten Prospekt über die rühmlichst bekannten Hausmittel der Firma C. Lück, Colberg

aufmerksam gemacht, und gebeten, denselben von der Firma direkt zu verlangen, wenn er ihnen nicht zu Händen kommen sollte. Die Lück'schen Hausmittel haben sich seit Generationen bewährt, und Tausenden Kraft und Gesundheit gebracht. Dieselben sollten als treue Freunde des Hauses in jeder Familie vorräthig gehalten werden. Ausführliche Gebrauchsanweisung sowie zahlreiche Zeugnisse bei jeder Flasche. Alleiniger Fabrikant C. Lück, Colberg.

Gibt zu haben in Waiblingen: Apoth. D. Sträßle, Endersbach: Apotheke.

Hierzu eine Beilage von Herrn W. Fuorländer, Nachfolger in Stuttgart Tübingerstraße 19 b, worauf wir die geehrten Leserinnen aufmerksam machen.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt von Herrn C. Hahn, Mechaniker in Backnang, bei, welcher besonderer Beachtung empfohlen wird.